

Pauluskirche in der Länggasse

Autor(en): **Balsiger, E. / Marthaler, Harald / Joss, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **16 (1903)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-403178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pauluskirche in der Länggasse.



Urkunde.



Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung der Stadt Bern rasch an und besiedelte namentlich die Aussenquartiere. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, und nachdem schon im Jahr 1894 der Bau einer Kirche im Lorraine-Breitenrain-Bezirk vollendet worden war, verfügte die Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern, einer Anregung des Herrn Prof. Dr. theol. Steck folgend, dass auch die übrigen Aussenquartiere nacheinander zu selbständigen Kirchgemeinden mit eigenen Kirchen zu erheben seien. Demgemäss wurde 1897 im Länggassbezirk an der Freienstrasse ein Bauplatz erworben und im November 1899 von der Gesamtkirchgemeinde beschlossen, daselbst eine Kirche zu bauen. Die Heiligengeist-Gemeinde zählte am 1. Dezember 1900 28,950 reformierte Einwohner, wovon 11,611 auf den Länggassbezirk entfielen. Unter der Oberleitung der Verwaltungskommission der städtischen Gesamt-Kirchgemeinde begann der Architekt, Herr K. Moser, die Bauarbeiten den 28. Juli 1902.

In Anwesenheit der Kirchen-, Staats-, Gemeinde- und Schulbehörden, sowie der Quartierbevölkerung wird heute feierlich der Grundstein zu dieser Kirche gesetzt. Sie erhält den Namen *Pauluskirche* und wird auf das Pauluswort „Glaube, Liebe, Hoffnung“ geweiht.

Zum hehren Alpenkranz hinüber grüssend, möge dieses Gotteshaus alle Zeit eine Pflanzstätte freier evangelischer Wahrheit sein, inmitten einer zahlreichen Volksgemeinde ein Grundstein werktätiger christlicher Bruderliebe werden und so im Dienst der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern zu Gottes Ehre und zum Segen für Volk und Vaterland wirken.

BERN, den 9. November 1902.

Namens des Kirchgemeinderates der Heiligengeist-Gemeinde,

Der Präsident:

Ed. Balsiger, Schuldirektor.

Der Sekretär:

Harald Marthaler.

III. Pfarrer an der Kirche zum
Heiligen-Geist.

Namens der Kirchenverwaltungskommission,

Der Präsident:

J. Joss,
Konrektor am evang. Seminar.

Der Sekretär:

Karl Howald, Notar,
Kirchmeier.

Namens des Gesamtkirchgemeinderates der Stadt Bern,

Der Präsident:

Dr. phil. Joh. Heinr. Graf,
ord. Professor der Mathematik an der
Hochschule Bern.

Der Sekretär:

Karl Howald, Notar,
Kirchmeier.